

## Konzeption Sozialführerschein

### Ausgangslage

Ehrenamtliche Arbeit hat eine lange Tradition als eigenständiger Bestandteil in der Arbeit der Kirchen und ihren caritativen/diakonischen Einrichtungen und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen an ein Engagement im sozialen Bereich sind vielfältig und haben sich in den letzten Jahren stark verändert und erweitert.

Verändert hat sich auch die Arbeits- und Lebenswelt der Menschen. Diese lässt ein Engagement nur unter bestimmten Bedingungen zu. Dennoch möchten viele Menschen in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles leisten.

In der Vielzahl der unterschiedlichsten Engagementfelder ist es für Interessierte oft schwierig, eine ihren Fähigkeiten und Erwartungen entsprechende Aufgabe zu finden.

Im sozialen Engagement wird man mit Themen und Lebenswelten konfrontiert, die für viele nicht alltäglich sind. Der Erwerb von Fachwissen gibt Ehrenamtlichen Sicherheit.

Diese Erkenntnisse führten dazu, dass in Ulm von der Bahnhofsmision, einer Einrichtung von IN VIA, der Caritas Ulm und der Diakonischen Bezirksstelle Ulm der Kurs „Sozialführerschein“ entwickelt und 2002 zum ersten Mal durchgeführt wurde.

### Name

Der Begriff „Sozialführerschein“ setzt sich aus den zwei Begriffen „sozial“ und „Führerschein“ zusammen und symbolisiert die Grundlagen und Ziele des Kurses.

Sozial: es geht um eine ehrenamtliche Tätigkeit im sozialen Bereich.

Führerschein: Steht für Orientierung und Verbindung von theoretischem und praktischem Lernen.

### Ziele des Projektes

- Menschen, die sich für ein freiwilliges soziales Engagement interessieren
  - eine Hilfestellung bieten bei der Auswahl einer für sie passenden Aufgabe
  - auf die Übernahme eines Engagements vorbereiten durch die Vermittlung von Theorie und Praxis der sozialen Arbeit
  - Sicherheit geben im Umgang mit Menschen und der Aufgabe
  - soziale Kompetenzen erweitern und persönliche Weiterentwicklung ermöglichen
  - unterschiedliche Aufgabenfelder sozialer Einrichtungen vorstellen
- Menschen für soziale Themen sensibilisieren, Engagementbereitschaft und Solidarität in der Gesellschaft fördern.
- Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, Lebensumfeldern und Professionen entwickeln Verständnis für die Situation anderer
- sich mit Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements sowie einer gelingenden Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen auseinandersetzen

Das Ziel des Kurses ist erreicht, wenn am Ende die Kursteilnehmer / innen für sich folgende Fragen beantworten können:

- Bin ich geeignet für ein soziales Engagement?
- Welche Engagementfelder entsprechen meinen Kompetenzen?
- Welche Rahmenbedingungen benötige ich, um ein soziales Engagement ausüben zu können?

Und sie Sicherheit in den folgenden Bereichen haben:

- Wertschätzende Grundhaltung allen Menschen gegenüber
- Sicherheit im Umgang mit Menschen und Problemsituationen
- Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Eigene Stärken und Schwächen sowie Grenzen kennen
- Fähigkeit zur Reflektion

## Inhalte

Der Kurs vermittelt in 9 Modulen mit jeweils 2,5 Stunden Grundlagen der sozialen Arbeit und des freiwilligen Engagements:

- Motivations- / Erwartungshaltung
- Profilerstellung
- Reflektionsfähigkeit
- Menschenbild / Werte / Haltung
- Lebenswelten von Menschen
- Kommunikation
- Nähe und Distanz
- Das Sozialsystem und regionale Hilfenetzwerke
- Übersicht über Engagementfelder
- Rahmenbedingungen

Nach dem ersten Drittel des Kurses ermöglicht eine Praxisphase Einblicke in verschiedene Engagementfelder. Die Kursteilnehmer /-innen vereinbaren individuelle Hospitationen in sozialen Einrichtungen. Je nach Aufgabenfeld variiert der Umfang der Hospitationen von ein paar Stunden bis zu mehreren Tagen. Die dabei gemachten Erfahrungen werden mit erfahrenen Ehrenamtlichen, sogenannten „Engagementlotsen“ ausgewertet und sollen helfen das passende Engagement für sich zu finden.

Der Kurs endet mit einer persönlichen Reflektion, einer gemeinsamen Auswertung des Kurses und einer feierlichen Zertifikats-Übergabe.

Auch von den Veranstaltern / Trägern wird jeder Kurs ausgewertet. Die Ergebnisse können zu entsprechenden Veränderungen des Kursprogramms führen. Die Grundinhalte bleiben jedoch konstant.

Derzeit sieht das Kursprogramm wie folgt aus:

- Informationsabend: Interessierte können sich unverbindlich über den Kurs informieren. Die Anmeldung erfolgt im Anschluss daran.
- Suche Ehrenamt – biete Zeit und mich (1 Modul)  
Sich selbst und andere kennen lernen  
Ist ein soziales Engagement etwas für mich?  
Wo liegen meine Stärken und Schwächen?  
Wie sehen mögliche Engagementfelder aus?
- Andere Menschen – andere Sitten (1 Modul)  
Im Ehrenamt begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Lebenswelten. Damit verbunden sind auch Sprache, Wert und Verhaltensweisen.  
Wie nehme ich diese wahr und wie gehe ich damit um?

- „Liebling – das Ei ist hart“ (Loriot) (2 Module)  
Grundlagen der Kommunikation: Wie gelingt eine wertschätzende Gesprächsführung, die dazu beiträgt, Missverständnisse zu vermeiden und im Konfliktfall lösungsorientiert miteinander umzugehen?
- Von der Theorie zur Praxis (1 Modul)  
Sich über verschiedene Einrichtungen informieren und Termine für Praxisbesuche vereinbaren
- Praxisphase in sozialen Einrichtungen  
(Zeitraum 3 Wochen, individuelle Termingestaltung)
- Fokus Lebenswelten (1 Modul)  
Kennenlernen verschiedener Lebenswelten und Hilfemöglichkeiten
- Das richtige Maß des Helfens (1 Modul)  
Kann / muss ich alle Probleme lösen? Wieweit soll und kann ich mich einlassen? Wo sind meine Grenzen? Reflektion der Helferrolle.
- Dem Ehrenamt einen Rahmen geben (1 Modul)  
Gutes Ehrenamt braucht gute Rahmenbedingungen  
Wie müssen die Rahmenbedingungen für mich aussehen?  
Auswertung der Praxisphase und Einsatz der Engagementlotsen
- Kursabschluss (1 Modul)  
Auswertung des Kurses und feierliche Übergabe des Zertifikates

### Qualitätssicherung

Jeder Kurs wird von einer Fachkraft mit sozialpädagogischer oder vergleichbarer Ausbildung moderiert. Sie ist Ansprechpartner/ in für die Kursteilnehmenden, begleitet den Gruppenprozess, führt die einzelnen Inhalte zusammen und steuert das gemeinsame Lernen.

Die einzelnen Themen / Module werden von erfahrenen Referenten und Referentinnen aus der Praxis durchgeführt.

Der Sozialführerschein unterliegt einer ständigen Evaluation und Weiterentwicklung. Sowohl die Ergebnisse der Kursauswertung mittels Fragebögen und anderen Methoden, als auch die Veränderungen in der sozialen Arbeit sowie den gesellschaftlichen Entwicklungen führen zur Überprüfung und Anpassung der Inhalte.

## Verwendung des Konzepts und des Namens

Mit der Verwendung unseres Konzepts sind wir einverstanden, wenn nachstehende Qualitätsmerkmale eingehalten werden:

- Der gesamte Kurs wird von einer erfahrenen Fachkraft begleitet (Kursmoderation)
- Die Referenten sind aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit und Profession qualifiziert
- Die in der Konzeption beschriebenen Ziele werden eingehalten
- Die Haltung ist: der Mensch steht im Mittelpunkt und nicht das Engagementfeld, d.h.: nicht Menschen für ein bestimmtes Engagement zu gewinnen, sondern Interessierte auszubilden und ihnen die Entscheidung für oder gegen ein Engagement zu überlassen.
- Am Ende eines jeden Kurses erfolgt eine Auswertung
- Die jeweils örtlichen Träger von Caritas, Diakonie und INVIA werden bereits bei der Planung eines Kurses darüber informiert

Ulm, 06.04.2016



Caritas Ulm  
Soziales Engagement  
Carola Schlecker  
Olgastraße 137  
89073 Ulm  
Tel: 0731-2063 23  
[schlecker@caritas-ulm.de](mailto:schlecker@caritas-ulm.de)



Diakonie Ulm  
Bereich Ehrenamt  
Martina Mayer  
Grüner Hof 1  
89073 Ulm  
Tel: 0731 – 1538 5069  
[mmayer@kirche-diakonie-ulm.de](mailto:mmayer@kirche-diakonie-ulm.de)



IN VIA Region Süd/Ulm  
Regionalleiterin  
Petra Glock  
Olgastraße 137  
89073 Ulm  
Tel. 0731 – 2063 33  
[p.glock@invia-drs.de](mailto:p.glock@invia-drs.de)